

## Offener Brief an die Hochschulen, Fachschaften und die VG WORT zum Thema des zum 01.01.2017 in Kraft tretenden erneuerten Rahmenvertrages der VG WORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bundesfachtagung der Chemie- und chemienahen Fachschaften des deutschsprachigen Raums (**BuFaTaChemie**) befasst sich momentan mit dem neuen, zum 01.01.2017 in Kraft tretenden Rahmenvertrag der Verwertungsgesellschaft WORT (VG WORT) und dem damit einhergehenden Erfassungssystem.

Die Wahrung des Urheberrechts von Autoren ist ein sinnvolles und notwendiges Prinzip, das die VG WORT auf eine nicht befriedigende Weise vertritt. Diese Gesellschaft nimmt mit jedem angemeldeten Zitat Geld ein, schüttet dieses allerdings nur partiell den entsprechenden Autoren aus.<sup>[1]</sup> Ein solches Prinzip sollte keinerlei Unterstützung finden. Es ist dennoch notwendig, Autoren gerecht zu vergüten. Eine angemessene Vergütung darf durch eine Verwaltungsgesellschaft erfolgen, diese darf jedoch keine eigenwirtschaftlichen Interessen verfolgen.

Der konkrete Kritikpunkt dieses Schreibens ist das neue Verfahren der Tarifabrechnung, welches im Rahmenvertrag zur Vergütung von Ansprüchen nach §52a UrhG vom 28.09.2016 festgelegt ist. Die bisherige Abrechnung an Hochschulen erfolgte in Form von Pauschalbeträgen, in Zukunft sollen allerdings Zitate einzeln gemeldet werden.

Das neue System wird als Einschränkung der Studierbarkeit in allen Fachbereichen empfunden. Durch die Problematik des Aufwandes der neuen Lizenzierungsmethode existieren Einschnitte in der freien Wahl der Informationsbeschaffung und -verteilung im akademischen Bereich. Alle vorhandenen Sprachwerke wie Skripte, Protokolle und Übungsaufgaben müssen wegen der Lizenzproblematik durch Lehrende geprüft werden. Durch den erhöhten Arbeitsaufwand für Lehrende besteht die Befürchtung, dass diese nicht mehr zugänglich gemacht werden. Dadurch würde die Arbeitsbelastung der Studierenden steigen, wie in dem Pilotprojekt zur Einzelerfassung der Nutzung von Texten an der Universität Osnabrück gezeigt wurde.<sup>[2]</sup>

Pro Meldung lag in Osnabrück die durchschnittlich benötigte Zeit bei rund vier Minuten. Schon die Angabe von nur 15 Quellen beansprucht damit etwa eine Stunde. Dieser Mehraufwand war für viele Dozenten Grund genug, keine Materialien mehr zur Verfügung zu stellen. Aus dem Abschlussbericht des Pilotprojektes wurde entnommen, dass nur ein Viertel der erwarteten Meldungen eingegangen sind. Die Lehrenden sind eher dazu übergegangen, die Literaturbeschaffung den Studierenden zu überlassen.<sup>[2]</sup>

Die Universitätsbibliotheken werden mit der Umstellung des Erfassungssystems und der damit verbundenen Verminderung an bereitgestelltem Lehr- und Lernmaterial überlastet sein, da sich die Informationsbeschaffung hauptsächlich auf bestehende Lehrbücher beschränken wird. Entsprechend anzuschaffende Bücher sowie bereitgestellte Skripte in Papierform führen für Studierende zur stärkeren finanziellen Belastung. Dies hat besonders hohe Auswirkungen auf Studierende mit geringem Einkommen und führt somit zu einer sozialen Selektion im Studium.

Außerdem behält sich die VG WORT in §5 Abs. (4) des gestellten Rahmenvertrages vor, die Korrektheit der Meldung zu überprüfen. Hierbei ist angegeben, aber nicht weiter definiert, dass der Datenschutz gewahrt wird. Eine solch vage Aussage zu Umgang mit sensiblen Daten ist nicht akzeptabel.

Die **BuFaTaChemie** empfiehlt in aller Deutlichkeit, sich dem aktuellen Rahmenvertrag nicht anzuschließen, da die darin festgehaltenen Änderungen der Vergütung erhöhten Zeit- und Kostenaufwand bei Lehrenden und Wissenschaftlern verursachen und diese auf die Studierenden zurückfallen. Eine Verringerung der Lehrqualität, insbesondere aufgrund dieser bürokratischen Anpassung, ist nicht zu akzeptieren.

Sofern die oben genannten Kritikpunkte nicht behoben werden, wird die **BuFaTaChemie** künftige Vertragsvorschläge der VG WORT weiterhin für nicht zustimmungswürdig erachten.

Mit freundlichen Grüßen

**BuFaTaChemie**

Bochum im Wintersemester 2016/17

Quellen:

- [1] Bericht des Vorstandes der Verwertungsgesellschaft WORT 2008, zuletzt geöffnet am 19. November 2016  
[http://www.vgwort.de/fileadmin/geschaeftsberichte/geschaeftsbericht\\_2008.pdf](http://www.vgwort.de/fileadmin/geschaeftsberichte/geschaeftsbericht_2008.pdf)
- [2] Pilotprojekt zur Einzelerfassung der Nutzung von Texten nach § 52a UrhG an der Universität Osnabrück – Abschlussbericht, Version 1.0.0, Juni 2015  
zuletzt geöffnet am 19. November 2016  
[https://repositorium.uni-osnabrueck.de/bitstream/urn:nbn:de:gbv:700-2015061913251/2/workingpaper\\_02\\_2015\\_virtUOS.pdf](https://repositorium.uni-osnabrueck.de/bitstream/urn:nbn:de:gbv:700-2015061913251/2/workingpaper_02_2015_virtUOS.pdf)